



Genießen Sie einen Frühlingstag in Geras.

Foto: Naturparke/Herbst

## Klopf auf Holz: NÖs Naturparke laden ein

NÖ. Gleich 23 der 48 österreichischen Naturparke liegen allein in Niederösterreich und spiegeln dessen Vielfalt und Schönheit wider.

Durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaften werden so in ihrer Schönheit erhalten und Besuchern zugänglich gemacht. Die Naturparke schützen in Niederösterreich die charakteristischen, vielfältigen Kultur- und Naturlandschaften und sind mit der Zeit ein wichtiger Bestandteil der landschaftlichen Vielfalt geworden. Erleben Sie mit der Familie einen Tag in der Natur, NÖs Naturparke warten auf Sie. Die ganze Liste finden Sie auf [www.naturparke-noe.at](http://www.naturparke-noe.at)



Der Jauerling bietet tolle Blicke zur Donau hinunter.

Foto: Naturparke/Haslinger



Immer einen Besuch wert: Ötztaler-Tormäuer.

Foto: Naturparke/weinfranz

# „Wir nutzen zu wenig vom heimischen Wald“

Holz ist wieder „sexy“. Doch trotz der hohen Nachfrage verkommen unsere Wälder. Das kostet auch Arbeitsplätze.

YBBS/DONAU. Im Interview mit den BEZIRKSBLÄTTERN sprechen Erich Faffelberger und Norbert Hüttler vom Sägewerk „Stora Enso“ in Ybbs über den allgemeinen Trend zu Holz, Lehrberufe, das Versäumnis von potenziellen Arbeitsplätzen und warum der Wald in Österreich zu wenig genutzt wird.

## Holz in Niederösterreich

[meinbezirk.at/holz](http://meinbezirk.at/holz)

**Warum ist Holz als Rohstoff gegenwärtig so sehr gefragt?**

**NORBERT HÜTTLER:** Das Bauen mit Holz liegt wieder voll im Trend. Besonders Städte springen auf den ökologischen Zug auf und setzen bei ihren Bau-Projekten vorrangig auf Holz. Man muss sich vorstellen, dass alleine ein einziger Kubikmeter Holz eine ganze Tonne CO<sub>2</sub> speichern kann. **Spiegelt sich dieser Trend in der Arbeitskraft-Nachfrage wider?**

**ERICH FAFFELBERGER:** Wir durften im Jahr 2016 zum ersten Mal in der Geschichte unseres Standorts in Ybbs gleich sechs neue Lehrlin-



Norbert Hüttler und Erich Faffelberger von „Stora Enso“ sind verantwortlich für Einkauf und Produktion im Ybbser Werk.

Foto: Hairer

ge – drei Sägetechniker, zwei Mechatroniker und einen Schlosser – begrüßen. Gerade der Lehrberuf hat für unseren Betrieb einen besonders hohen Stellenwert, da wir in Zukunft unsere Schlüsselpositionen und Führungskräfte aus den eigenen ausgebildeten Lehrlingen finden wollen.

**Das heißt, um die Jobaussichten in der Holzbranche steht es derzeit gut?**

**N.H.:** Es könnte sogar noch viel mehr Arbeitsplätze in unserer Branche geben. Alleine 100 Festmeter Holz (Anmerkung: „Festmeter“ ist ein Raummaß für Rundholz und entspricht einem Kubikmeter festem Holz) mehr in der Produktionskette schafft nachhaltig einen Arbeitsplatz.

**Gibt es in Österreich überhaupt genügend Ressourcen dafür?**

**N.H.:** Die gäbe es. In den letzten 40 Jahren ist der potenzielle Holzvorrat in Österreichs Wäldern sogar um 40% gestiegen. Das Problem dabei ist aber, dass wir zu wenig vom heimischen Wald nutzen können.“

**Was bedeutet das im Speziellen?**

**N.H.:** Viele Wälder befinden sich durch Erbschaften in Privatbesitz und deren Besitzer wissen oft nicht, was sie damit tun sollen. Der Wald wird dadurch nicht ausreichend gepflegt und somit gehen jährlich fünf Millionen Festmeter Holz (Anmerkung d. Red.: entspricht in etwa einem Holzanteil von 100.000 Fertigteilhäusern) verloren. Das wären alleine schon 50.000 potenzielle Arbeitsplätze mehr.

**Das Interview führten Christian Trinkl und Michael Hairer**

## Hege und Pflege für ein Waldleben

Der Maschinenring ist einer der größten Dienstleister in NÖs Wäldern

NÖ. Auch der Maschinenring ist im Wald aktiv unterwegs: Einerseits wird im Auftrag von Forstbetrieben das Holz geerntet und in verschiedensten Sortimenten an die Holzindustrie und als Biomasse an die Energieversorger in Niederösterreich geliefert. Andererseits setzt der Maschinenring als Dienstleister bis zu 400.000 Bäu-

me jährlich, pflegt diese Kulturen über viele Jahre in allen Entwicklungsphasen und schafft damit die Grundlage für eine nachhaltige Kreislaufbewirtschaftung im Forst sowie regionale Wertschöpfung im ländlichen Raum. Mit der Betreuung von 180 Biomasse-Kraftwerken schafft er so auch Zuerwerbsmöglichkeiten für Bauern.



Der Maschinenring im Wald: Holz wird geschlägert.

Foto: Maschinenring